

Hier muß durchaus geändert werden, und die vorliegenden neuen „Bestimmungen“, welche die gerügte Seite des Abrechnungsgeschäftes gar nicht berühren, können unmöglich angenommen werden.

**Zum Capitel der „Ueberträge“.**

Eine Leipziger Sortimentshandlung übertrug einem Verleger von 40 Thalern zehn. Ist dies in einer Stadt, wo alle Fracht- und Commissionspesen wegfallen, schon an sich unstatthaft, so ist es der weitere Verfolg noch mehr und verdient hierorts eine Stelle. Zur Michaelismesse wurde der Uebertrag nämlich nicht bezahlt, und als der Verleger im December über denselben trassirte, honorirte der Bezogene die Tratte nicht, und zwar mit dem Bemerkten: „er zahle nie auf Anweisung“! — Ohne eine solche ist aber bis heute — gegen Ende December — ebenfalls noch nichts bezahlt. Dies Verfahren ist eine hübsche Illustration zu den ausführlichen Beweisgründen, welche uns neulich in diesen Blättern vorgelegt wurden: daß nämlich die Ueberträge in keinem Falle abgeschafft werden dürften; sie seien durchaus eine Nothwendigkeit! Dazu gehört aber, scheint's, auch ihr völliges Uebertragen in die neue Rechnung, zumal kleiner Beträge; eine Geschäftsbehandlung, welche übrigens gerade die Verleger, und zwar nicht aus Härte, bewegen wird, auf der gänzlichen Abschaffung zu bestehen.

**Verzeichniß**

der in Preußen steuerpflichtigen (außerhalb Preußen erscheinenden) gangbarsten deutschen Zeitschriften für 1863, soweit solche dem Buchhandel angehören; nebst Angabe des betreffenden Steuerbetrages.

(Nach dem Preis-Courant des K. Zeitungs-Komtoir in Berlin.)

	Jährl. Steuerbetrag.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Nürnberg	— # 16½ S
Blätter, historisch-politische. München	— = 12 =
Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. Leipzig	— = 25 =
Buchhändler-Correspondenz, oesterreichische. Wien	— = 27 =
Buchhändler-Zeitung, süddeutsche. Stuttgart	— = 17¼ =
Centralblatt, chemisches. Leipzig	— = 15 =
Christen-Bote. Stuttgart	— = 9½ =
Dorffarbier, illustrirter. Leipzig	— = 14 =
Familien-Journal, illustrirtes. Leipzig	— = 8 =
Figaro. Wien	— = 23 =
Gerichtshalle. Wien	1 = 4 =
Handelsblatt, Hamburger. Hamburg	1 = 18 =
Hendrich's Telegraph. Frankfurt a. M.	— = 20 =
Jagd-Zeitung. Wien	1 = 17 =
Kirchen- und Schulblatt, evangelisches. Stuttgart	— = 15¾ =
Lehrer-Zeitung, allgemeine deutsche. Leipzig	— = 15 =
Narrhalla. Mainz	— = 8¾ =
Pilger aus Sachsen. Dresden	— = 10 =
Punsch. München	— = 11½ =
St.-Galler-Blätter. St. Gallen	— = 11½ =
Schaubühne, die deutsche. Dresden	1 = 10 =
Schul-Zeitung, sächsische. Dresden	— = 20 =
Serapeum. Leipzig	1 = 15 =
Signale für die musikalische Welt. Leipzig	— = 20 =
Theater-Chronik, Hamburger. Hamburg	1 = 8 =
Ueber Land und Meer. Stuttgart	— = 15 =
Volksbote, christlicher. Basel	— = 13½ =
Waldbheim's illustrirte Zeitung. Wien	— = 15 =
Wochenschrift, Wiener medicinische. Wien	1 = 23½ =
Zeitschrift, oesterreichische, für Berg- und Hüttenwesen. Wien	1 = 24 =
— f. Leihbibliotheken und Antiquare. Leipzig	— = 7 =
Zeitung, agronomische. Leipzig	— = 15 =
— des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Leipzig	1 = 20 =
— illustrirte. Leipzig	— = 15 =
— allgemeine, des Judenthums. Leipzig	— = 18 =
— allgemeine Wiener medicinische. Wien	1 = 4 =

**Miscellen.**

Frankfurt a. M., 24. Dec. Die im dritten Quartal hier versteuerten Zeitschriften stellen sich, wie folgt: Frankfurter Journal 8500, Intelligenzblatt 4160, Frankfurter Anzeiger 5084, Journal de Francfort (jetzt L'Europe) 332, Postzeitung 1394, Volksfreund 480, Actionär 1362, Neue Frankfurter Zeitung 3077, Süddeutsche Zeitung 1809, Volkszeitung 200, Rheinischer Courier 1111. Die Zeitungssteuer erträgt dem Aerar fürs Jahr beiläufig 28,000 fl.

Die Gartenlaube wird vom neuen Jahre ab in einer Auflage von 155,000 Exemplaren erscheinen. Um einen Bogen dieser Auflage zu drucken, sind 16 volle Arbeitstage mit theilweiser Hinzunahme der Nächte für eine Schnellpresse nöthig; Satz und Zurichtung nehmen außerdem etwa noch 8 Tage in Anspruch. Mit dem Druck sind jahraus jahrein 6 Schnellpressen beschäftigt. Der jährliche Papierbedarf beläuft sich auf die Summe von 125—128,000 Thlr. Die Illustrationen werden sämmtlich vom Stocke gedruckt. Verpackt werden diese Massen an circa 1200 Buchhandlungen binnen 6 Stunden.

In der Beilage zu Nr. 289 der Neuen Preuß. (†) Zeitung von 1862 hat der Chefredacteur dieser Zeitung „die Ehre, von einer hochverehrten Gönnerin eine Zuschrift zu erhalten“, die es sich zur Aufgabe macht, das „Kochbuch“, die „Hausfrau“, den „Gemüsegarten“ und „Puppenköchin Anna“, vier Schriften von Henriette Davidis, warm zu empfehlen. Er hat, „da er selbst zur Sache nicht Autorität ist, sich vorschriftsmäßig weiter erkundigt, obgleich ihm das Urtheil der verehrten Einsenderin so wichtig war, daß er auf Grund desselben die vier Bücher ohne Weiteres gern und mit gutem Gewissen empfohlen hätte.“ — Gleich interessant für alle Sortimenter, wie auch für die verschiedenen Verleger der vier Schriften von H. Davidis wird die Schlussbemerkung sein. Sie lautet: „Es wird am räthlichsten sein, die Bücher direct bei der Verfasserin — Henriette Davidis in Dortmund — zu bestellen. Auf unfrankirte Bestellung werden die Bücher frankirt übersendet.“ B—l.

Notiz für den Sortimentshandel. — In der Illustr. Zeitung vom 6. Dec., wie auch in andern Blättern, befindet sich folgendes Inserat des Hrn. J. E. Lösche in Leipzig: „Das Publicum verlange nur ganz bestimmte Kinderschriften von Johann Traugott, und lasse sich nicht durch solche Buchhändler berücken, welche lieber elegante Fabrikwaare und zusammengestoppelte Nachwerke, oder was sie sonst eben auf Lager haben, verkaufen, als wie diese gediegenen Kinderschriften (Originalarbeiten), welche sie freilich nicht auf jahrelangen Pump, sondern nur gegen baare Zahlung beziehen können.“ —t.

Am 1. Januar wird zwischen England und den verschiedenen deutschen Staaten eine neue Postconvention in Kraft treten. Die Francatur für einzelne englische nach Deutschland zu versendende Zeitungsexemplare wird fortan das Doppelte des bisherigen Sages, nämlich 2 D. per Nummer, betragen, vorausgesetzt, daß die Nummer nicht über 8 Loth wiegt und binnen 14 Tagen nach ihrer Veröffentlichung versandt wird. Diese scheinbare Vertheuerung des Zeitungsportos wird dadurch ausgeglichen, daß die Empfänger nicht mehr wie bisher der Unbequemlichkeit einer Zuschlagszahlung ausgesetzt sein werden. Es ist ferner zu bemerken, daß englische Briefe und Zeitungen nach Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg fortan über